

Region Bamberg hilft sich selbst

WIRTSCHAFT Weil zum Schutz vor der Ansteckung mit Corona Vollgesichtsschilde fehlen, kooperieren Firmen.

Landkreis Bamberg – „Was wir nicht herbekommen, machen wir selbst.“ Die Region Bamberg zeigt nach den Worten von Landrat Johann Kalb (CSU) bei der Herstellung sogenannter Vollgesichtsschilde (Face-shields) einmal mehr, was sie gemeinsam zu leisten imstande ist.

Nachdem Berufsschulen sowie die Hallstadter Firma Stürmer die Halterung für diese Gesichtsschilde bereits seit wenigen Wochen einzeln per 3-D-Drucker herstellen, steigen nun zwei Unternehmen aus der Region Bamberg in die Serienproduktion per Spritzguss ein, heißt es in einer Mitteilung des Landratsamtes.

„Ich bin sehr stolz, dass wir kreative Menschen haben, die hier schnell Lösungen finden.“

JOHANN KALB
Landrat



Die Firma Stettler in Burgwindheim produziert gemeinsam mit RZB Bamberg Vollgesichtsschilde für Stadt und Landkreis Bamberg.

Foto: privat

Stettler Kunststofftechnik aus Burgwindheim stellt die Halterung her. RZB Bamberg schneidet die Folien zu. Beide Unternehmen stellen dem Landkreis das Material zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

Zusammengefügt und mit einem Haltegummi versehen

werden die Vollgesichtsschilde durch Mitarbeiter der Führungsgruppe Katastrophenschutz beim Landkreis Bamberg.

5000 Gesichtsschilde werden hergestellt, um diese an Krankenhäuser, Pflegeheime, Ärzte

oder Pflegedienste in Stadt und Landkreis Bamberg zu verteilen.

Nachdem der Bedarf für solche Vollgesichtsschilde in der Führungsgruppe Katastrophenschutz offenkundig wurde, scheiterten die Bemühungen,

diese überhaupt und für akzeptable Preise zu erwerben.

„Ich bin sehr stolz, dass wir kreative Menschen haben, die hier schnell Lösungen finden“, so kommentiert Landrat Johann Kalb diese spontane Kooperation.

5000

Face Shields werden im Landkreis durch die Zusammenarbeit verschiedener Unternehmen gefertigt.

UNFALL

Zu schnell: Totalschaden

Amlingstadt – Letztlich hat der Fahrer Glück im Unglück. Auch wenn sein fahrbarer Untersatz nur noch Schrott so kam er doch mit leichten Verletzungen davon: Auf Kreisstraße zwischen Hirsau und Amlingstadt war ein 24-Jähriger Samstagabend seinem VW-Polo unterworfen. Nach einer Rechtskurve war mit seinem Gefährt ins Schleudern gekommen, im Anschluss in den Straßengraben gerollt und hat sich dann noch mehrfach überschlagen. Erst nach mehreren Metern kam der Polo auf die Seite in einem Feld zum Liegen. Der Fahrer wurde durch Prellungen, Schleudertrauma und Verdacht auf eine Unterarmfraktur ins Krankenhaus gebracht. Am Polo war nach Angaben der Polizei ein wirtschaftlicher Totalschaden (geschätzt 2500 Euro) entstanden. Beschädigt wurde auch die Leitpfosten. Die Unfallstelle war mit Hilfe der Feuerwehr gesperrt. Insgesamt waren 50 Einsatzkräfte der umliegenden Wehren im Einsatz. Die Unfallursache nannte die Polizei zu hohe Geschwindigkeit bei nasser Fahrbahn.



Hat jetzt nur noch Schrott der VW Polo Foto: News